

Halleische Zeitung

vorm. im G. Schwetschke'schen Verlage. (Halleischer Courier.)

Monatens-Preis pro Quartal 3 Mark.

Insertionsgebühren für die halbjährliche Zeit...

Nr 208

Verlag der Actien-Gesellschaft Halleische Zeitung.

Halle, Sonntag, 6. September

Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. Gerhard.

1885.

Politische Wochenschau im deutschen Reich.

Die große Parade am Sedantage ist glänzender verlaufen, als je zuvor. Aus nah und fern war eine unzählige Zuschauermenge herbeigekommen...

Der Bundesrath wird Mitte des Monats seine Arbeiten wieder aufnehmen, einzelne Ausschüsse sind bereits zusammengetreten...

Unser Vorkämpfer in Paris, Justz Sothenlohe, hält sich gegenwärtig in Straßburg auf, woher er demnächst als Statthalter der Reichslande übersehen wird.

Die Telegraphenkonferenz hat in zweiter Lesung ihre Beschlüsse, betreffend eine Einheitstaxe im europäischen Verkehr, aufrecht erhalten...

Die großen Flottenmanöver bei Wilhelmshaven haben ihren Anfang genommen; es liegt ihnen der Gedanke zu Grunde, die dortige Küste gegen ein feindliches Geschwader zu verteidigen.

In der inneren Politik war das erwähnenswertheste Ereigniß der Woche die katholische Versammlung in Münster. Ausgesprochenenmaßen sollte der Eifer der Katholiken in Kulturkampfsachen neu angefaßt werden.

Wach eine Andeutung des „Moniteur de Rome“, eines dem Papst nachstehenden Blattes, ist es wahrscheinlich, daß ein Beschluß der Freiburger Bischofskonferenz zufolge den Candidaten der katholischen Theologie in

jeher Diöcese von dem Generalvicarariat mündlich vorgeschrieben werden soll, was der zurückgezogene Paderborner Erzbischof über den Subdignation verordnete.

Eine weitere wichtige Entscheidung im Parteileben ist die Fragestellung des socialdemokratischen Abgeordneten Bierck seitens des Herrn v. Vollmar, weil er sich in gemäßigterem Sinne über die Errichtung einer durchgreifenden Socialreform ausgesprochen hatte...

Endlich sei noch erwähnt, daß das vom Landtag beschlossene Volksgemeinschaftsgesetz die königliche Genehmigung erhalten hat.

Politischer Tagesbericht. Deutsches Reich.

Es wurde behauptet, die spanische Regierung habe Actenstücke nach Berlin geschickt, um die Anrechte Spaniens auf den Besitz der Karolinens-Inseln zu rechtigieren.

Wie wir bereits mittheilten, haben hervorragende kaufmännische Häuser in Berlin eine Eingabe an das Reichstagsparlament gerichtet, in welcher sie bitten, bei der spanischen Regierung zu erwirken, daß die Stadt Madrid den deutschen Inhabern von Communalwerten...

Die Verwaltung der Provinzstadt Spaniens hat, wie es in weiter Voraussicht eines Departes, in welchem Madrid die Städtigung deutscher Interessen als patriotisch auffassen würde, bereits seit Jahr und Tag ihre ausländischen Gläubiger, unter denen sich viele Deutsche befinden, herzlich schlecht behandelt...

In unseren leitenden Kreisen sieht man dem Verlauf der Verhandlungen Sir Drummond Wolff's in Konstantinopel mit besonderer Genugthuung zu, da eine Verständigung Englands mit der Türkei über Egypten genau den diesseitigen Wünschen entspricht.

Aus der Reichshauptstadt.

Am vorigen Sonntag hatten sich sämtliche Arbeiter-Bezirksvereine in Köpenick ein Rendezvous gegeben, um Valerius' Todestag zu feiern. Sie konnten aber nicht zu ihrem Zweck kommen, da sie theils von den Gendarmen, theils von den in ziemlicher Anzahl anwesenden Gendarmen Hinderung erfuhren.

Die Arbeiterinnen-Bewegung hat trotz des Zwiespalts, der unter den Hauptführerinnen ausgebrochen ist, in letzter Zeit doch bedeutend an Umfang gewonnen.

Annäherung zwischen England und der Türkei in der ägyptischen Frage.

Die Landrathskämter in Oberschlesien haben, wie oberflächliche Blätter melden, an die Vorstände der Stadt- und Landgemeinden die Weisung ergehen lassen, bis zum 10. d. M. genaue und vollständige Listen sämtlicher Ausländer einzureichen.

Die Rede, welche der Pfarer Petri in Saarlouis bei der Taufe der neuen Kirchenglocke gehalten hat und von uns kurz erwähnt worden ist, hat bereits in der ortsmässigen Presse jenseits der Vogesen ihren Widerhall gefunden.

Der Polizeipräsident von Stettin hat bekanntlich auf Veranlassung des dortigen Regierungspräsidenten gegen den Beschluß des Magistrats, im Interesse von Canalbauarbeiten eine Allee alter Bäume umzuhaufen, mit Rücksicht auf die geschichtlichen und künstlerischen Wichtigkeit der Stadt Einspruch erhoben.

„Freiwillige“ Blätter linden in ihrer Verlegenheit, der Regierung etwas anzuhängen, aus diesem an sich unbedeutenden Vorfall großes politisches Capital zu schlagen und das Vorgehen der Behörden zu einer großen reactionären Maßregel zu tempelein.

Frankreich. Ausland.

Frankreich. Das Journal Paris und ebenso die „Freiheit“, die sich doch bisher durch ihre chaotischen Behauptungen so sehr ausgezeichnet hat, bringen Aeußen, in Bezug auf das Ereigniß gegen das Mandat der ministeriellen spanischen Blätter, und des Ministeriums Canovas protestirt, und die ganz allgemein in Spanien von der französischen republikanischen Presse inspirirt und ermutigt worden seien und daß die letztere eine Campaigne gegen die Monarchie zu Gunsten der Republik in Spanien mache und daß sogar die französische Regierung unter der Hand an dem Ausbruch eines Conflictes zwischen Deutschland und Spanien arbeite.

billigt hergestellten Waaren den Erzeugnissen besserer Qualität schlimme Konkurrenz machten. Ein Zeit. Derz tabeile in scharfen Ausdrücken die Unbilligkeit überaus. Wir wünschen der Bewegung unter den Arbeiterinnen guten Fortgang und glauben, daß der gesunde Sinn und frische Geist, welche in unseren deutschen Frauen leben, die socialdemokratischen Einsätze überwinden und zurückdrängen werden.

Vertical text on the left margin containing various numbers and fragments of text.

Uebriens hätte man in Paris politisch Kreisen stets geglaubt und glaube es noch, daß die Karolinen Angelegenheit trotz all der leidenschaftlichen Manifestationen mit einem friedlichen Arrangement beigelegt würde. Tout mauvais case est niable. Immerhin beweist dies, wie die im Ganzen ziemlich harmlose Umgebung Déroulades für die spanischen Patrioten am Mittwoch auf dem Schiffsessel zu Vincennes, daß höhere Dicks den Heberlein ein kleiner Dämpfer aufgesetzt sein dürfte. Ebenso gehört hierher, daß von Minister des Innern den Präkten gemeinsame Instruktionen zugewandt worden sind, antieutsch Manifestationen auf der Straße seitens der Spanier und gefesselter Wander Franzosen, wie solche neulich in Bordeaux stattgefunden hatten, fernerhin nicht zu dulden und eventuell erziehliche dagegen einzuschreiten. — Der Konseilspräsident Brisson wird am nächsten Dienstag auf dem Bankette, welches sein altes Pariser Wahlkollege in Venargues le Bourgogne organisiert hat, eine große Rede über die politische und die Wahlfälle halten. Die Nachricht des Temps von der französischen Deklaration von Ambo in der Faldubur-Boy ist offiziell noch nicht bestätigt. — Das Wahlmanifest, welches die Deputirten der Rechten in Form einer Rede an das Laß erlassen haben, trägt die Unterschriften sämtlicher royalistisch und imperialistisch Deputirten mit Ausnahme von sechs, darunter der Bischof Freppel, welcher als Partisan der Kolonialpolitik die Verdamnung der Longingeposition nicht mit unterzeichnen wollte. Das Dokument atmet den gemeinsamen Gedanken der Feindseligkeit gegen die Republik. Es enthält keinerlei Deklaration eines Prinzips, sondern beschränkt sich auf eine hüftig tabelexe Kritik der von den Republikanern begangenen Fehler und bringt in den drei Kapiteln, Verzicht, Gewaltthatigkeiten und Krieg, eine Reihe von Sätzen, deren jeder ein Angriff auf die Republik ist. Der Schluß lautet: Entschieden das Land seinen schimmeln Feinden, geht zur Wahl ein geeint mit dem Vat. „es lebe Frankreich!“ Die republikanischen Wähler behandeln dies ziemlich geringschätzend und haben dagegen in die mehreren Departements sich steigend geltend machende Uneinigkeit unter den Deputirten und Bonapartisten hervor.

**Britisches Reich.** Die asiatische Aktion Englands konzentriert sich gegenwärtig, dem verhältnißmäßig Charakter der zwischen London und St. Petersburg abwechselnden Beziehungen entsprechend, im Wesentlichen auf die Erhaltung des status quo. Uebriens trachtet die englische Politik jetzt mehr darnach, sich der Affigian zu verschließen, als die russischen Pläne zu herbeigeben. Einige maßlos ungehalten waren die indischen und englischen Zeitungen letzthin gegen den Gouverneur von Berar, den man in Verdacht hatte, gegen England zu konspirieren. Nach den neuesten telegraphischen Meldungen aus Simla hat sich aber die Grundlosigkeit des gegentheiligem Mißtrauens herausgestellt, was englischen Gemüthern jenseits des Kanals wohl ebenfalls zu bedeutender Ermüthigung dienen dürfte.

Beachtlich droht dem englischen Handel infolge des stetigen Ausbreitens der russischen Wadstschpäre in Mittelasien eine wesentliche Einschränkung seines dortigen Absatzgebietes und wird es deshalb nothwendig, für Beschaffung eines anderweitigen Ersatzes Sorge zu tragen. Unter den hierfür geeigneten Objekten nimmt das Königreich Birma eine hervorragende Stelle ein, und verdient, im Hinblick auf die hierauf gerichteten Absichten der englischen Politik, das demnachstige Eintreffen einer birmanischen Gesandtschaft auf europäischem Boden beachtet zu werden. Die Gesandtschaft besteht aus einem Chef, zwei Sekretären und zwei Schreibern. Sie bringt zehn junge Leute mit, welche in Europa ihre Ausbildung erhalten sollen. Von der bengalischen Handelskammer ist nun eine umfangliche Denkschrift an die indische Regierung gerichtet worden, welche das Thema der Birma gegenüber einzuschlagenden Politik behandelt. Namentlich wird die Erweiterung des positiven Programms nach der Seite des Eisenbahns und Wegebau's verlangt. So wie die Verhältnisse in Birma zur Zeit noch liegen, bildet dieses Land eine fast unüberwindliche Scheidewand zwischen Indien und China. Die Handelskammer befürwortet deshalb dringend den Bau einer Eisenbahn von Hanlan am Travandee nach dem Brajamputra, über Wintipore, Cadar und Solhet, ferner eine Linie, die von Wangun durch den südlichen Theil der Provinz Szechuan und den nördlichen Theil von Yunnan nach Kifang-Tzu geht, um viele Distrikte in direkte Verbindung mit den Wasserstraßen des Gangesbetas und mit Kalkutta zu bringen. Das Erfolge der Handelskammer schließt, indem es dem Bizekönig die Beilegung der kommerziellen und politischen Schwierigkeiten zwischen Indien und Birma dringlichst anempfiehlt.

Wir haben bereits gemeldet, daß sich für eine Annäherung zwischen China und England vorliege. Eines davon ist die Abberückung des Sir Robert Hart. Der „König. Jg.“ wird hierüber aus London unter dem 2. September gemeldet:

Der Ritter Sir Robert Hart's von seinem Posten, um bei den Chinesen wiederum als General-Konsulatschef einzutreten, zeugt für die innigen Beziehungen, die England mit China unterhält. Hart ist lo bedeutend lester im Stande, die Interessen Englands, welche sich in nächster Zukunft in ungeheurer Weise ausweiten können, wahrzunehmen. Demnach wird die wichtige Frage der allgemeinen Einführung der Eisenbahnen aufzuweisen, und Hart ist dazu bestimmt, dieselbe den Engländern in die Hände zu legen. Das Volk, dem der chinesische Eisenbahnbau zufällt, wird daher nicht allein eine Goldgrube, sondern auch ein sicheres Beträcht für seine innere politische Unruhezeit sein. Während Frankreich Millionen herausgibt, um dem chinesischen Reichthümer ein kleines Bild abzuzeichnen, sieht England sich an, der indischen Unternehmung des guten Verkehrs Millionen zu berechnen. Das ist der Kern der jüngsten Berichte von einem englisch-chinesischen Bunde.

**Spanien.** Wie der „Post. B.“ aus Madrid telegraphirt wird, hat eine am Mittwoch dort eingetrossene deutsche Note in ministeriellen Kreisen große Aufmerksamkeit hervorgerufen, da die deutsche Regierung darin die Rechte Spaniens über die Karolinen-Inseln nicht anerkent, im Uebriens aber an die seit langem bestehende Freundschaft zwischen Deutschland und Spanien appellirt und die Hofnung ausdrückt, es werde eine gütliche Verständigung erzielt werden. — Aus London wird demselben Blatte gemeldet: Der „Morning Post“ zufolge hat die deutsche Regierung der englischen Regierung mitgetheilt,

die sie gemüßt, ihre Differenzen mit Spanien betreffs der Karolinen-Inseln dem Schiedsrichter einer befreundeten Macht zu unterbreiten. Die „Times“ sagen, dies Anerkenntnis behande den aufrichtigen Wunsch des Fürsten Bismarck den Streit gütlich abzuschließen; er biete dazu ein Mittel, welches die Ehre Spaniens und dessen wirkliche Interessen in Bezug auf die Karolinen wahre.

### Vermischte Nachrichten

Berlin, den 4. September

— **Korvetten-Kapitän von Seedorff**, Flügeladjutant des Kaisers, hat sich nach Wilhelmshafen begeben behufs Dienstleistung bei der Erbrprinzessin von Sachsen-Meiningen bei den bevorstehenden Feiertagen und zur demnachstigen Begleitung Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Heinrich. Der russische Klipper „Westny“ hat den Kiel der Hafen wieder verlassen.

— Die kleine **Gereizung von Weppen** ist in Münster wieder unerwünscht gewesen. Gelegentlich der in vergangener Nacht stattgefundenen drei Commerces, des Gartellverbandes katholischer Studentenvereine im Zoologischen Garten, der katolischen Verbindungen in der Festhalle und des Theologen-Vereins Unionis bei Storp machte Wadstschopf eine förmliche Bierreise von einem Lokal zum andern, in jedem eine Rede haltend und einen Salamander kommend. In der Festhalle bekannte er sich noch immer als Gegner des Freischlupps und bemerkte, er werde bei Gelegenheit einer nächsten Holdebeute im Reichstags beantragen, daß das Bier Morgens sehr hoch befeuert, Abends aber gütlich kollekt gelassen werde. Auf eine von Professor Schroeder aus St. Trond gelesene lateinische Rede mit dem Schluß vivat foresta crescat Windthorstus erwiderte der Gefeierte dankend, meinte aber, daß mit dem crescat werde der Redner kein Glück haben, dafür sei es nun doch zu spät.

— Ein **Doppel-Jubiläum der Kartoffel** fällt in dieses Jahr. Im Jahre 1585, als vor dreihundert Jahren, brachte Franz Drake die Kartoffel von Amerika nach Europa. Nur sehr langsam kretete sich die Kultur derselben aus, und erst im vorigen Jahrhundert gewann sie mehr und mehr Boden. Am 27. August 1785 wurde Barmentier, ein eifriger Verbreiter der Kartoffel als Nahrungsmittel, von Ludwig XVI., König von Frankreich, im Schlosse zu Versailles empfangen, wo er demselben einige von ihm selbst kultivirte Knollengewächse nebst Wüthen überreichte. Der König steckte die Blumen in's Knopfloch und befahl, daß die Knollen auf seinem Mittagstisch als Gericht aufgetragen werden sollen. Von da an schwand das gegen die Kartoffeln walende Vorurtheil, und dieselben wurden rasch in Frankreich und ganz Europa verbreitet. In diesem Jahre feiern wir also ein doppeltes Jubiläum des beliebten Knollengewächses, dessen Einführung und Verbreitung für die Ernährungsweise unserer Bevölkerung und damit für das gesammte Culturleben von einschneidender Bedeutung gewesen ist.

— Das neuliche **Bagdelt von acht Oxydier-Studenten**, in einem kleinen Ruderboot über den Canal zu fahren, wurde in voriger Woche durch zwei junge Leute in Casthorne erfolgreich nachgehant, die in einem 18 Fuß langen Boot in 22 Stunden von Casthorne nach St. Bakery ruderten. Die Rückfahrt, bei der die Strömung günstiger war, nahm nur 16 Stunden weg.

— Ein **gräßliches Unglück** ereignete sich am Sonnabend in Dawsill an der Küste von Süd-Devon. Eine junge Dame, Fel. Watts, hatte mit zwei jungen Kindern im Alter von 9 resp. 4 Jahren und deren Vornamen auf einem Spaziergange am Meeresgeleude unter einem Felsenriff Platz genommen, um ein wenig zu rasten, als plötzlich 30 oder 40 Tonnen Sandstein auf die am Boden Sitzenden herabstürzten. Ein vierjähriges Mädchen und die beiden Vornamen völlig verthütet und wahrscheinlich auf der Stelle getödtet, während Fel. Watts und der vierjährige Knabe schwere Verletzungen davontrugen. Die Verletzten wurden nach mitleidiger Arbeit als sprechlich verthümelte Leiden aus den Trümmern hervorgezogen.

— Einen **schweren Dienst** that der Diener des amerikanischen Jahrganges Duncan, der sich von Kurlzem in der Rue Rivoli in Paris etablirte, auszuführen. Derselbe war von seinem Herrn verlastet worden, weil er nach wenigen Tagen ohne zu kündigen, seine Sachen gepackt und aus dem Hause entwichen war. Der Bediente, ein ziemlich hüßig aussehender Burche aus der Bretagne, lagte zu seiner Entschuldigung vor Gericht folgendes: „Herr Kommissar, es ist die ganze Zeit, die ich bei ihm verbrachte, kein Patient gekommen; mich aber nöthigte er, von Morgen bis zum Abend beim Fenster jämmerlich zu stehen, damit die Leute auf der Straße glauben sollten, er reise mindelens täglich tausend Bänne. Wenn ich einen Augenblick schweig, weil mir der Hals schon rausch war, rief er sofort: „Scheit, Kerl, oder Du kommst ein paar Ohrsjein!“ Dr. Duncan war sichtlich beschämt über die Aufgäbe seines Dieners und der Richter sagte ihm noch spöttisch: „Unter diesen Umständen kann ich die Schuld Ihres Dieners wohl begreifen, er mußte betrogen, Sie könnten die Läusung noch weiter treiben, und ihm in der That auch einige Bänne ziehen!“

### Zur Parteibewegung

Eine Anzahl von Zeitungen meldet, daß bei den nächsten Wahlen für den Bundtag ein Zerwürfniß zwischen den Conservativen und Antikemien, namentlich in Berlin, eintreten solle. Man wird sich vor allem in dieser Hinsicht keine Bedeutung beizulegen. Die Conservativen wollen sich allerdings diesmal von Ausrichtungen fern halten, welche ihnen bei den letzten Wahlen gedolbet haben. Die Unterthung der Antikemien können und wollen sie insofern nicht erweiden, und es wird in dieser Beziehung Alles beim Alten bleiben, wenn sich auch die bisherigen Antikemien-Häuptlinge etwas mehr im Hintergrunde halten möchten. Uebriens hört man, wie dem „Dampf Corr.“ gemeldet wird, von ziemlich streichen Berichtleistungen an die Annahme von Wahlen in den Bezirken der Conservativen, welche trotzdem in überwältigender Stimmung den Wahlen entgegengehen.

### Salle, den 5. September.

(Der Abdruck unserer Lokal-Nachrichten ist nur mit vollkommener Exactheit geschehen.) — In der kürzlich abgehaltenen Baukommission war in der gestrigen Sitzung nur ein Punkt, der Besprechung bedürftig war: der Bau des Rigs- und Waageamtes und Nachbewilligung der Nothwendigkeit. Wie wir vernehmen, ist der

Anschlag am ca. 9000 A überschritten worden. Eine definitive Stellung hat die Commission hierzu noch nicht genommen.

Der Landesdirektor der Provinz Sachsen hat kürzlich die Einladungen zu der am 12. Septbr. zu Rittergung Alt-Scherbich stattfindenden Feier der Eröffnung der im Bau vollendeten Provinzial-Freie-Anstalt und der Erweihung und Eröffnung des Siegen-Hilfs-Wilhelm-Anstalt-Stiftung“ ergehen lassen. Für die Feier ist folgendes Programm aufgestellt: 1/2 Uhr Verammlung im Wohnhause des Direktors der Anstalt, Dr. Bach, zum Zuge nach dem Fritum; 1 Uhr Erweihungsakt und Festrede des Anstalts-Direktors; 2/4 Uhr Besichtigung der Wilhelm-Anstalt-Stiftung und der Freien-Anstalt; 4 Uhr Mittagsmahl. — Höhe und höchste Herrschaften, darunter die Herren v. Puttkamer und v. Gohler, sind zu der Feier, welche großartig zu werden bevrifcht, eingeladen und werden dazu erewartet. Der neue Festsaal — einfach aber, wie wir uns bereits persönlich zu überzeugen in der Lage waren, höchst geschmackvoll ausgeführt —, ist in erster Linie für die Gottesdienste bestimmt, welche bisher in einem höchst beschränkten Raume abgehalten werden mußten. Am 13. September wird dann die eigentliche Anstaltsfeier folgen, bestehend in Vormittagsgottesdienst und einem am Nachmittage abgehaltenen Feste, welches alle möglichen Beibrachtungen darbieten wird.

— Unsere Stadt hat wiederum den Verlust zweier bekannter achtungswerther Persönlichkeiten zu beklagen. Gestern Nachmittag starb nach längerem Leiden der langjährige Kassens am hiesiger Marienkirche Herr Karbaum. Derselbe gedachte beendlich am 1. Oktober d. J. in den wohlverdienten Ruhestand zu treten, wurde aber schon zeitiger als er gewollt aus seinem Amte abberufen. — Von Zimenau kam uns die Nachricht, daß dortselbst der Privatlehrer Herr Moriz Meyer von hier, der sich zu einer Badetur nach dort begab, plötzlich an Lungenerkrankung dortselbst verstorben sei. Derselbe war eine in hiesigen Lehrers-, Beamten- und Bürgerkreisen allgemein geachtete Persönlichkeit.

— Im Lehrerrinnen-Seminar der Französischen Stiftungen ist am 3. und 4. September die Abgangsprüfung abgehalten worden. Die Aufzählung der schriftlichen Probearbeiten hatte am 31. August und am 1. September stattgefunden. Die mündliche Prüfung begann am beiden Tagen früh um 7 Uhr und dauerte (mit einer zwelftündigen Mittagspause) bis abends um 7 Uhr. Die 13 Examinandinnen bildeten dabei zwei Gruppen. Es konnte sämtlichen jungen Damen die beantragte Lehrbefähigung erteilt werden. 9 riefsten die Qualifikation zum Unterricht an höheren und mittleren Mädchenschulen, 1 erworb sich durch Mithung der Prüfung in der englischen Sprache die Erweiterung ihres früheren Zeugnisses. Die Qualifikation für Volksschulen wurde zwei Kandidatinnen zuerkannt, und endlich erhielt eine Examinandin die Befähigung für Volksschulen und Französisch. — Damit hat die im Jahre 1879 eröffnete Anstalt zum 6. Male ihre Zöglinge mit dem besten Erfolge die Prüfung ablegen lassen.

In diesem Jahre haben die Prüfung bestanden: 1. Gertrud Dammann aus Bergen a/R. 2. Hedwig Dammann aus Bergen a/R. 3. Anna Wroh aus Reichenburg (Sipreusen). 4. Maria Herff aus Köln a/Rh. 5. Maria Keruel aus Duerfur. 6. Karoline Sack aus Frankfurt a/O. 7. Roth, Schulz aus Treptow a/R. 8. Viktoria Schulz aus Treptow a/R. 9. Emma Schumann aus Wasserleben i/Harz. 10. Marg. Schwarz aus Hagen i/Westf. 11. Johanna Schwerdtmann aus Stadttagen. 12. Charlotte Spech aus Broos i/Siebenbürgen. 13. Elisabeth Stoeckel aus Sipprath.

Der neue Curfus des Seminars beginnt am 19. September. Anmeldungen sind zu richten an den Herrn Insp. Dammann.

— Die **Glauchaische Schützen-Gesellschaft** hat die Errichtung eines neuen Gesellschaftshauses an Stelle des jetzigen, nicht mehr recht zeitgemäßen beschloßen und wird damit im Frühjahr beginnen.

— Die Zahl der in hiesiger Stadt vorhandenen Hotels hat sich namentlich um eines vermehrt. An der Stelle des früheren Gasthofs zum schwarzen Aler ist in dem neuerbauten Hause von dem früheren Inhaber des Hotel Heller zum „Hamburger Hof“ in Seitzig das „Hotel Heller“ eröffnet worden. (vgl. Inzerat.)

— Die Anbringung von **Wahlabzeichen** auf Schulgebäuden wird, wie der Preussischen Lehrzergeltung zu entnehmen ist, von der obersten Unterrichtsverwaltung gefördert, während diese noch 1876 eine ablehnende Stellung zu der Angelegenheit eingenommen hatte. Die immer mehr zunehmende Hülfsfrage im allgemeinen, der Umfang, das Schulen in letzter Zeit vielfach vom Blicke getroffen wurden, endlich die Erwägung der entsehrlichen Folgen, welche bei eine mit Kindern gefüllte Schule schlagende Bliz haben konnte, sind Veranlassung gewesen, daß sich seit Jahren in der Lehrerschaft eine Bewegung für Anbringung von Wahlabzeichen auf Schulgebäuden regte.

— Am Donnerstags verunglückte in der hiesigen städtischen Turnhalle beim Turnunterricht der Bezirk des Herrn Zuchtbüchsenmeister's Rehe hier dadurch, daß er von einem Gerath abstürzte und den Arm brach. Er mußte sich sofort in künstliche Behandlung begeben.

— Auf einem Reutten am Stege verunglückte gestern Nachmittag der Steinträger H. aus Annenborth. Derselbe hatte mit einer Tracht Steine auf dem Rücken die Leiter bestiegen und war 2 Stockwerk hoch gelangt, als derselbe jedoch eine Spröde verfehrte und kammt der Steinfall rückwärts herunter. Derselbe hatte sich dadurch sehr schwere Verletzungen zugezogen und mußte mittelst Drofsche in ärztliche Behandlung übergeführt werden. Der Hülfsbesorger des 4. Quartiers, Herr Reckmann, Geißtrage 59 wohnhaft, fand in einem geschlachteten und ihm zur Untersuchung vorgelegten Schweine eingestopfte Trichinen in beträchtlicher Menge vor. Das Fleisch, für den menschlichen Genuss unbrauchbar, wurde vernichtet.



Die größte Auswahl an  
**Schmucksachen**  
aus  
Elfenbein, Bernstein, Double,  
Yot, Nickel, Stahl etc.,  
als:  
**Brochen, Medaillons,  
Ohringe, Halsketten,  
Uhrketten, Armbänder,  
Berloques, Chemisette- und  
Manchettenknöpfe etc.**  
empfehle in größter Auswahl zu  
**billigsten Preisen.**

**Neuheit!**  
**Simili-Schmuck!**  
Albin Hentze, 39 Schmeerstr. 39.

**Lampenschirme,**  
glatt und in Falten gelegt, em-  
pfehle in den neuesten Mustern  
**äußerst billig**  
Albin Hentze, 39 Schmeerstr. 39.

Leichte eleg. Landaue, Halb-  
haisen, Braets, Wishts, Korb-  
u. Bonnyu Sattel, Geckirre  
verk. billigt Pommer, Leibzig,  
Nordstraße 17. [9712]

Sämtliche Artikel zu der ganz neuen, interessanten und  
leicht ausführbaren  
**„Prismatin“-Bronce-Malerei**  
an Sammet u. als vorgezeichnete angefangen gemalte:  
**Sessel, Kissen, Decken, Caffewärmer, Schuhe u.**  
sowie complete Walfallen von 3 A an bis 15 A, einzelnen  
Broncefarben in Fläschchen, Paletten dazu u. Pinsel hält bestens  
empfohlen

**G. A. Noll,** <sup>grosse</sup> Ulrichstr. 7.  
Lager von feinen Holzwaaren, Terracotta und  
**Alajolika** zum Bemalen u. Beprützen, sowie sämtliche  
Matratzen. [9735]

**Homeriana-Thee.**  
Aerzlich empfohlenes, ausgezeichnetes Mittel gegen  
**Krankheiten der Lunge und des Halses,**  
(Schwindsucht, Asthma, Hehlkopfleiden).  
Ueberrassende Erfolge! [9740]  
Die Brochüre hierüber wird kostenfrei versandt.  
Ein Packet Mk. 1,20. Allein echt zu beziehen von  
**A. Wolffsky, Berlin N.,** Weissenburger-Strasse 79.

**Lungen- und Halskranken,**  
Schwindkräftigen und Nervenleidenden zur Anzeige,  
daß die Pflanze „Homeriana“ für Deutschland allein acht bei dem unter-  
zeichneten, notariell bestellten General-Depotär erhältlich ist. Proletete über-  
sendet kostenfrei aber diese Pflanze [9659]  
**Ernst Weidemann, Liebenburg am Harz.**  
Rittgut Schkopan bei Merseburg verkauft  
**340 englische Lämmer.**  
Zur Schnittpfalter 7 Monate. [9659]

**Landwirthschaftl. Winterschule zu Merseburg.**  
Der XVII. Curus der landwirthschaftlichen Winterschule hier-  
selbst wird am **14. October d. J., Nachm. 2 Uhr** eröffnet werden.  
An dem vorigen Curus nahmen 45 Schüler Theil, die in zwei  
Klassen von neun Lehrern unterrichtet worden sind.  
Die von den Oberaufsichts-Behörden anerkennend beurtheilten  
Leistungen der Schule sind bereits in weiteren Kreisen bekannt.  
Es haben bisher Schüler im Alter von 15-30 Jahren an dem  
Unterricht Theil genommen, von welchem mehrere aus eigenem Antriebe  
einen zweiten Kursus an der Schule frequentirt haben.  
Wir glauben daher, dieselbe zu reger Theilnahme auch für den  
neuen Kursus nur angelegentlich empfehlen zu können.  
Anmeldungen von Schülern sind rechtzeitig an den Director der  
Winterschule Herrn **Glass, Neumarkt Nr. 38** hier selbst zu richten und  
wird derselbe zu jeder gewünschten Auskunft und zur Mittheilung des  
Schulplans gern bereit sein.  
Merseburg, den 6. August 1885. [8791]  
Der Vorstand  
des landwirthschaftlichen Kreis-Vereins.  
**Graf Hohenthal.**

**H. Scholz große Menagerie.**  
Heute, Sonntag, den 6. Sept. Eröffnungs-  
Vorstellung. Auftreten des berühmten Elephanten-  
Dressirens Herr **Philadelphia** mit dem Ries-  
Elephanten **Plato** und des ungarischen Thierbän-  
digers Herrn **Arpad** im Central-Käfig mit ver-  
schiedenem Raubthieren.  
Anfang der ersten Vorstellung 4 Uhr, der zwei-  
ten 6 Uhr, der dritten mit Hauptfütterung sämt-  
licher Thiere 8 Uhr Abends.  
Alles Nähere die Plakate.  
Hochachtungsvoll  
**H. Scholz.**



9737]

**Mussiebe.**  
Heiland, Magdeburgerstr. 47.  
Ungarische Cur- und  
Tafeltrauben,  
Treibhaus-Ananas,  
Erdpflirsche,  
Netzmelonen,  
in prachtvollen Exemplaren  
empfehle  
**Julius Bethge.**  
Astrachaner Caviar,  
in grauer größtmöglicher Waare,  
stets frisch vom Eis,  
festesten  
gerüch. Rheinlachs,  
Spickaal, Specklundern  
u. Kieler Fettkücklinge,  
prima vollsaftigen  
Emmenthaler Käse,  
holländischen Rahm- u.  
Edammer-Neuschäteller-  
Kräuter-  
Parmesan-, Romatour- u.  
echten Limburger Käse,  
Teltow, Rübchen,  
tägl. frischen Pommernickel,  
frische Bienenneungen,  
Bratheringe,  
Christiania-Anchovis,  
Delicatess-Heringe  
in Tomaten-, Wein-Sauce,  
u. Bouillon, [9727]  
**Julius Bethge,**  
Leipzigerstrasse 2.

Als besonders preiswerth  
**5000 Ellen**  
**Pa. Elsässer Hemdentuch,**  
das Haltbarste für Wäsche,  
empfehle in  
**Resten von 10 Berl. Ellen  
3 Mark.**  
**Adolf Sternfeld,**  
gr. Ulrichstr. 3.  
Leinen- und Wäsche-Fabrik,  
Bettfedern- & Daunen-Handlung.

Sämmtliche Neuheiten in  
**Herrenhüten**  
für die **Herbst- und Winter-Saison** empfing und  
empfehle in großartiger Auswahl und allen Preislagen.  
**Halle a/S.,**  
**Chr. Voigt, Schmeerstrasse 33.**

Neu eröffnet! **Hôtel Heller, Halle a/S.** Neu eröffnet!  
**Schwarzer Adler, gr. Steinstr. 24**  
hält seine der **Neuzeit entsprechenden Zimmer** im Preise  
von **M. 1,50 an**, sowie seine elegant eingerichteten Restaurants- und  
Saal-Localitäten hierdurch bestens empfohlen.  
Vorzügliche Küche. Mässige Preise. Prompte Bedienung. Echt  
Münchener Bier. Lagerbier von Riebeck & Co. Gut gepöglte Weine.  
**Richard Heller,**  
vorm. Inhaber des „Hôtel Heller“ zum „Bamberger  
Hof“ in Leipzig.  
**Grosse Stallung für Ausspann.** — Portier zu jedem  
Zug am Bahnhof. [9736]

**Hôtel garni zur „Börse“.**  
Heute Sonntag früherer Antritt einer hochfeinen Sendung  
**Kulmbacher, sowie Münchener „Spatenbräu“.**  
Empfehle dazu: **Kulmbachbröden, gefüllte Zwie-  
bel** und die beliebtesten **Frankfurter Würstchen.**  
Hochachtungsvoll [9730]  
**Emil Günther.**

Nur noch kurze Zeit!  
**Circus Corty-Althoff,**  
Halle a. S.  
Heute, Sonnabend, den 5. September 1885, Abends 8 Uhr  
**Gala-Vorstellung.** Drittes Gastspiel der in der ganzen Welt  
als berühmte bekannte Luftgymnastiker 5 Gebrüder **Haulon  
Volta.** Zum dritten Male **Affenbrödel, oder der gläserne  
Bantoffel.** Morgen, Sonntag, den 6. September 1885, zwei  
große **Extra-Vorstellungen,** erste Vorstellung Nachmittags 4 Uhr,  
zu welcher ein jeder Erwachsene das Recht hat, 2 Kinder frei  
mit einzuführen. In beiden Vorstellungen Aufführung der Ban-  
tonimie **Affenbrödel.** Abends 7 1/2 Uhr **Extra-Vorstellung.**  
Drittes Gastspiel der in der ganzen Welt als berühmte bekann-  
ten Luftgymnastiker 5 Gebrüder **Haulon Volta.** Vorführen  
und Reiten bedressirter Freireiter, Spring- u. Schulpferde unse-  
res Marstalles, sowie in beiden Vorstellungen Auftreten sämt-  
licher Kunstspecialitäten, Damen und Herren.  
Herren, welche am Sonntag, den 13., und Montag, den  
14. September unter sich mit ihren eigenen Pferden mitreiten  
oder unter sich mit Gigs (Einpänner) fahren, wollen ihre Adreße  
gefälligst an der Circus-Kasse abgeben, da das Programm in  
einigen Tagen fertig gestellt sein muß. Montag, den 7. Sep-  
tember 1885, Abends 8 Uhr **Parade-Vorstellung.** Gastspiel  
der sämtlichst bekannten Luftgymnastiker 5 Gebrüder **Haulon  
Volta.** Zum fünften Male **Affenbrödel, oder der gläserne  
Bantoffel.** Alles Uebrige durch Zettel und Programme.  
[9721] Hochachtungsvoll  
**Corty-Althoff, Directoren.**

Das vollberechtigte Realprogymnasium zu Eisleben  
beginnt sein **Wintersemester am Montag den 12. Okto-  
ber, Vorm. 8 Uhr.** Etwaige Anmeldungen für die Klassen  
**Sexta bis Obersecunda** wolle man bis zu diesem Zeitpunkt  
an mich gelangen lassen. **Dr. Richter.**

**Neues Theater.**  
Gr. Ulrichstraße 4.  
Sonntag, den 6. Septbr. 1885  
Gross. Abschieds-Benefiz-Concert  
des Tenoristen  
**Victor Burckhardt**  
unter gütiger Mitwirkung des Cha-  
rakter-Komikers und Operetten-  
fängers Herrn  
**Robert de Brain,**  
sowie des Klavier-Virtuosen Herrn  
Kapellmeister **Alfred Searle**  
aus Dresden.  
Anfang 8 Uhr.  
Billets im Vorverkauf, Sperrfrist  
75 A, Saal und Gallerie 50 A  
sind bei den Herren Kaufmann  
**Sperling, Leipzigerstr., Stre-  
brecher u. Jasper** am Markt,  
**Schüttler u. Fischer, gr. Ulrich-  
straße,** zu haben. [9698]

**Saalschlossbrauerei,  
Giebichenstein.**  
Heute Sonntag den 6. d. Mts.  
**kein Concert.**  
**F. W. Fischmann.**

**Neues Sommertheater.**  
Hotel zum goldenen Hirsch.  
Sonntag, den 6. September 1885.  
Griete Debut des Herrn **Otto  
Prée** vom Stadttheater in  
Nürnberg.  
Auf eigenen Füssen.  
Gefangenspoje in 6 Bildern von  
Emil Pohl und F. Witten.  
**Adolar Deiter, genannt Watsch** —  
Herr **Otto Prée** als Debut.  
Montag, den 7. September 1885.  
**Giroflé-Girofla.**  
Operette in 3 Acten von Ch. Lecocq.  
Sonntag den 13. September 1885.  
Schluß der Sommer Saison. [9739]

**Verein d. Krieger v. 1866 ab.**  
Dienstag, den 8. September im  
**Rosenthal  
General-Versammlung.**  
Der Vorstand.  
[9706]  
Som 6. d. M. bin ich auf  
einige Zeit verreist.  
Halle a/S. **Dr. Ulrichs.** [9722]  
**F. E. V. 11. 8 Uhr Ab.**  
**11.9. L. I.**

**Familien-Nachrichten.**  
**Todes-Anzeige.**  
Freitag Nachmittags 3 Uhr  
entschlief sanft und Götter-  
geben der Gattin und Mutter  
Frauen, Herr **Gotthilf  
Karl Wilhelm Kar-  
baum,** im 81. Jahre seines  
Lebens.  
Die Beerdigung findet  
auf dem Stadtgottesacker,  
Montag den 7. September,  
Vormittags 8 Uhr vom Trauer-  
haus aus statt. [9716]  
**Halle (Saale),**  
5. September 1885.  
**Die Hinterbliebenen.**

**Todes-Anzeige.**  
Gestern Abend 8 1/2 Uhr  
starb hier nach kurzer Krank-  
heit an einer Lungenentzün-  
dung Herr  
**G. Moritz Meyer**  
aus Halle, im Sommeraufent-  
halt. Allen seinen Fremden  
in Halle statt jeder besonderen  
Nebung diese tiefbetäubende  
Mittheilung. [9717]  
**Itzmann in Thüringen,**  
5. September 1885.  
**Die Hinterbliebenen.**

Für die zahlreichen Be-  
weize herzlichster Theilnahme  
an unseren schwereren Verlusten  
innigsten Dank. [9720]  
**Pastor Emmelmann**  
und Frau.